



Sämtliche in einer wissenschaftlichen Arbeit aufgenommenen Informationen und Inhalte von anderen Autorinnen und Autoren, also jene die nicht vom Verfasser oder der Verfasserin selbst sind, müssen nachvollziehbar und rückverfolgbar gemacht werden. Dies wird umgesetzt, indem diese Informationen, wie Wissensbestände, Gedanken, Argumentationsketten, Illustrationen, Tabellen, usw. durch korrekte Quellenangaben belegt werden. Die vorliegende Checkliste gilt für alle schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten, die an der Pädagogischen Hochschule Steiermark verfasst werden. Sie enthält die wichtigsten Regeln, die von den APA Zitierrichtlinien (7. Edition; <https://apastyle.apa.org/products/publication-manual-7th-edition>) abgeleitet wurden.

Die Checkliste beansprucht keine Vollständigkeit. Für Sonderfälle bei Zitationen ist direkt in den APA Richtlinien nachzuschlagen. Eine aktuelle Version ist in der Studienbibliothek verfügbar:

American Psychological Association (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association*. American Psychological Association, 7th Edition.

1. Quellen

Zu Quellen gehören beispielsweise:

- Bücher, Sammelbände, Beiträge in Sammelbänden
- Zeitschriften und Zeitschriftenbeiträge (z.B. Zeitschrift für Bildungsforschung, Teaching and Teacher Education)
- Unveröffentlichte Arbeiten (z.B. Forschungsberichte, Dissertationen, Masterarbeiten, Bachelorarbeiten)
- Onlinequellen und audiovisuelle Medien
- Gesetzestexte

Es wird zwischen Primär- und Sekundärquellen unterschieden. Wird beispielsweise eine Arbeit über Bandura geschrieben, sind alle Werke Banduras Primärquellen und alles, was über ihn und sein Werk geschrieben wurde, Sekundärquellen. Wenn aber eine spezielle Interpretation von Banduras Theorien in einer schriftlichen Abhandlung bewertet werden soll, sind nicht nur Banduras Werke Primärquellen, sondern auch die Werke jener Autor/inn/en, die Banduras Werke interpretiert haben.

Die Quellenangaben im Text und das Literaturverzeichnis müssen übereinstimmen (Kohärenz), d.h. im Literaturverzeichnis müssen alle im Text zitierten Quellen gelistet werden (und umgekehrt).

Tipp: Vor Abgabe einer schriftlichen Arbeit kontrollieren, ob Quellenbezüge im Text und Literaturverzeichnis deckungsgleich sind.



Oder: Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms (wie z.B. Mendeley oder Citavi) und Zitation mit Hilfe dieses Programms. Die Abstimmung erfolgt in diesem Fall automatisch. Es wird empfohlen, zusätzlich eine stichprobenartige Überprüfung durchzuführen.

2. Quellenangaben

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Kurzform und Langform einer Quellenangabe.

2.1 Kurzbeleg im Text

Die Kurzform (Kurzbeleg) im Text wird direkt im Anschluss an das Zitat im laufenden Text verwendet. Mit Hilfe dieser Kurzform ist im Literaturverzeichnis die Langform der Quellenangabe aufzufinden.

2.2 Langform im Literaturverzeichnis

Die Langform wird im Literaturverzeichnis angegeben.

3. Zitate im Text

Man unterscheidet zwischen *direkten* (= wörtlichen) und *indirekten* (= sinngemäßen) Zitaten.

3.1 Indirektes Zitieren

Bei indirekten Zitaten fasst man die gelesenen Inhalte mit eigenen Worten zusammen. Man zitiert die Quelle mit der Angabe des Nachnamens der Autor/inn/en und der Jahreszahl (z.B.: Müller, 2019).

Beispiel:

Lern- und Leistungsmotivation entsteht aus der Interaktion von Einstellungen, Persönlichkeitsmerkmalen mit der Situation (Luttenberger et al., 2019).

Oder: Luttenberger et al. (2019) ziehen den Schluss, dass Lern- und Leistungsmotivation aus der Interaktion von Einstellungen, Persönlichkeitsmerkmalen mit der Situation entsteht.

3.2 Direktes Zitieren

Wenn man direkt zitiert – also Textteile wortwörtlich aus der Quelle entnimmt – muss neben der Angabe des Nachnamens und der Quelle zusätzlich auch die Seite angegeben werden, auf der sich die zitierte Textstelle befindet (z.B.: Eder, 2019, S. 200).

Beispiel:

- Zitate bis zu 40 Wörtern:

Müller (2020, S. 54) merkt an, dass „die Motive, bestimmte Bildungsinstitutionen aufzusuchen, äußerst heterogen sein [können] und mit den subjektiven und gesellschaftlichen Bedeutungszuschreibungen und Zielvorstellungen [zusammenhängen]“.



- Zitate umfangreicher als 40 Wörter:

Müller (2020, S. 54) merkt an:

Die Motive, bestimmte Bildungsinstitutionen aufzusuchen, können äußerst heterogen sein und hängen mit den subjektiven und gesellschaftlichen Bedeutungszuschreibungen und Zielvorstellungen zusammen. Sie sind ebenso vom Grad der Selbstbestimmung und den Wahloptionen, wie vom Selbstverständnis der Personen, vom sozialen Milieu der Teilnehmer sowie von den bildungsinstitutionellen Zielsetzungen abhängig.

Für direkte und indirekte Zitate ist zu beachten:

- Der Kurzbeleg erfolgt immer unmittelbar nach der wörtlichen oder sinngemäßen Wiedergabe in der runden Klammer (Beispiel: Mayring, 2020)
- Im Text werden die Autor/inn/en mit „und“ verbunden; im Klammersausdruck mit „&“.
- Bei mehr als drei Autor/inn/en wird ab dem ersten Mal, an dem das Werk in der Arbeit zitiert wird, nur der Nachname des ersten Autors/der ersten Autorin genannt; gefolgt mit „et al.“ Im Literaturverzeichnis werden abschließend wieder alle Autor/innen und Autoren angeführt.
- Werden mehrere Werke zur Stützung des Arguments angeführt, werden diese im Klammersausdruck alphabetisch geordnet. Die Quellentrennung erfolgt mit Semikolon (;).
- Gibt es mehrere Literaturangaben von einer Person im selben Jahr, wird die Jahreszahl durch Buchstaben erweitert. (Beispiel: Krammer, 2020a). Diese Erweiterung wird ins Literaturverzeichnis übernommen.

Überblick

	Erste Zitation im Text	Weitere Zitation im Text	Erste Zitation im Klammersausdruck	Weitere Zitation im Klammersausdruck
Ein/e Autor/in	Fernandez (2014)	Fernandez (2014)	(Fernandez, 2014)	(Fernandez, 2014)
Zwei Autor/inn/en	Gastager und Patry (2020)	Gastager und Patry (2020)	(Gastager & Patry, 2020)	(Gastager & Patry, 2020)
Drei Autor/inn/en	Boeckmann et al. (2020)	Boeckmann et al. (2020)	(Boeckmann et al. 2020)	(Boeckmann et al. 2020)
Gruppen als Autor/inn/en	Organisation für wissenschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, 2021)	OECD (2021)	(Organisation für wissenschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [OECD], 2021)	(OECD, 2021)



Für direkte Zitate ist zu beachten:

- Direkte Zitate bis zu 40 Wörtern werden in den Fließtext eingebunden und mit doppelten Anführungszeichen hervorgehoben („...“).
- Seitenabgabe: Zwischen der Abkürzung „S.“ und der Seitenzahlangabe ist ein Leerzeichen zu setzen. Bezieht man sich auf mehrere Seiten, sind diese ohne Leerzeichen mit langem Bindestrich anzugeben (Beispiel: S. 45–52).
- Satzumstellungen, die bei direkten Zitaten nötig sind, damit diese auch im neuen Kontext grammatikalisch korrekt sind, werden mit einer eckigen Klammer gekennzeichnet.
- Wenn es im Original einen orthographischen/ grammatikalischen Fehler gibt, so muss dieser übernommen werden, allerdings wird dies mit einem [sic] nach dem Fehler gekennzeichnet.
- Erstreckt sich ein Zitat über zwei Seiten, wird das mit „f.“ gekennzeichnet (S. 80f.).
- Direkte Zitate mit mehr als 40 Wörtern werden blocksatzartig hervorgehoben. Es werden keine doppelten Anführungszeichen benutzt. Links erfolgt ein Einschub (wie bei Absätzen; normalerweise ½ cm). Wenn die Arbeit 1.5-zeilig formatiert wird, so wird das Blockzitat mit einem 2-fachen Zeilenabstand hervorgehoben

3.3 Sekundärzitate

Sekundärzitate sollten so sparsam wie möglich verwendet werden. Ein Sekundärzitat wird mit „zitiert nach“ (gefolgt von der Angabe der Sekundärquelle) gekennzeichnet. Im Literaturverzeichnis wird die Sekundärquelle (also jene Quelle, die tatsächlich gelesen wurde) notiert (Sembill, 1992, zitiert nach Mutzeck, 2014, S.53).

Beispiele

Der Vorschlag von Dewey, dass Lehrerinnen und Lehrer einen Prozess der Reflexion benötigen (1933; zit. nach van Manen, 1995, S.33), öffnet weitere Möglichkeiten: Es gibt „keine emotionsfreie Informationsverarbeitung“ (Beispiel: Sembill, 1992, S.109; zit. nach Mutzeck, 2014, S.53).

4. Langform im Literaturverzeichnis

Alle in der wissenschaftlichen Arbeit verwendeten Quellen werden im Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge angegeben. D.h., dass mit Hilfe des Kurzbelegs im Text die genauen und ausführlichen Angaben im Literaturverzeichnis zu finden sind.

Zu beachten:

- Gruppen (wie z.B. die OECD) werden im vollen Wortlaut angeführt.
- Wenn ein „doi“ (= Digital Object Identifier) vorhanden ist, wird dieser notiert. Ein „doi“ wird wie eine URL zitiert: <https://doi.org/10.1080/02626667.2018.1560449>



- Ist eine Arbeit angenommen, jedoch noch nicht erschienen, wird das als „in Druck“ bei deutschen Texten bzw. „in press“ bei englischen Texten gekennzeichnet (anstatt der Jahreszahl).
- Die Quellen werden durch Einzüge (hängend) auf der linken Seite optisch voneinander getrennt, nicht durch Absätze. Zudem wird das Literaturverzeichnis mit doppeltem Zeilenabstand formatiert.
- Bei englischsprachigen Werken wird der Titel des Buches oder des Artikels bis auf das erste Wort und Wörter hinter einem Doppelpunkt oder Satzendezeichen klein geschrieben. Der Name einer Zeitschrift wird dagegen großgeschrieben (z.B. Journal of Educational Research Online).

Die Struktur richtet sich nach der Quellenart:

4.1 Monografien/ Bücher

Monografien sind Bücher, die (vollständig) von einer od. mehreren Personen verfasst wurden.

Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Buchtitel* (ggf. Auflage). Verlag.

Tippelt, R., & Schmidt-Hertha, B. (2018). *Handbuch Bildungsforschung* (4. Aufl.). Springer.

Rogers, C. R., Lyon, H. C., & Tausch, R. (2014). *On becoming an effective teacher* (4th ed). Routledge.

Elektronische Version eines Buchs:

Autor. (Erscheinungsjahr). *Buchtitel* (ggf. Auflage). DOI oder URL

Tippelt, R., & Schmidt-Hertha, B. (2018). *Handbuch Bildungsforschung* (4. Auflage). <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19981-8>

4.2 Sammelband/ Herausgeberwerke und Beitrag in Sammelband

Herausgeberwerke sind Bücher, die von einer oder mehreren Personen herausgegeben wurden. Die einzelnen Kapitel wurden aber von verschiedenen Autorinnen und Autoren verfasst. Es besteht nun die Möglichkeit, (a) einzelne Texte aus dem Herausgeberwerk zu zitieren oder (b) das gesamte Herausgeberwerk zu zitieren.

4.2.1 Zitation eines Beitrages im Herausgeberwerk

Autor(en). (Erscheinungsjahr). Beitragstitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Buchtitel* (ggf. Auflage, Seitenzahl[en]). Verlag.

Knauder, H., & Koschmieder, C. (2019). Umsetzung von individueller Förderung in der Praxis der Grundschule – Eine empirisch – quantitative Studie in der Steiermark. In H. Knauder & M. Reisinger (Hrsg.), *Individuelle Förderung im Unterricht. Empirische Befunde und praktische Relevanz* (S. 49–67). Waxmann Verlag.



Butler, R. (2014). What teachers want to achieve and why it matters: An achievement goal approach to teacher motivation. In P. W. Richardson, S. A. Karabenick, & H. M. G. Watt (Eds.), *Teacher motivation. Theory and practice* (pp. 20–35). Routledge.

4.2.2 Zitation des vollständigen Herausgeberwerks

Autor(en). (Hrsg.). (Erscheinungsjahr). *Buchtitel* (ggf. Auflage). Verlag.

Boeckmann, K.-B., & Schrammel-Leber, B. (Hrsg.). (2020). *Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft* (Bd. 13). Leykam.

Richardson, P. W., Karabenick, S. A., & Watt, H. M. G. (Eds.). (2014). *Teacher motivation. Theory and practice*. Routledge.

4.3 Beitrag in einer Zeitschrift

Autor(en). (Erscheinungsjahr). Artikel. *Zeitschrift, Band* (Heft), Seitenbereich, ggf. DOI oder URL

Krammer, G., Pflanzl, B., & Matischek-Jauk, M. (2020). Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden: Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 10(3), 337–375, <https://doi.org/10.1007/s35834-020-00283-2>

Klassen, R. M., & Tze, V. M. C. (2014). Teachers' self-efficacy, personality, and teaching effectiveness: A meta-analysis. *Educational Research Review*, 12(2), 59–76. <https://doi.org/10.1016/j.edurev.2014.06.001>

Zu beachten: Die doi-Angabe wird empfohlen. Nach dem „doi“ wird kein Punkt gesetzt.

4.4 Onlinequellen

Autor(en). (Erscheinungsjahr, Tag, Monat). *Artikel*. Name der Webseite. URL

Avramova, N. (2019, January 3). *The secret to a long, happy, healthy life? Think agepositive*. CNN. <https://edition.cnn.com/2019/01/03/health/respect-toward-elderly-leads-to-long-life-intl/index.html>

Zu beachten:

Diese Kategorie sollte nur verwendet werden, wenn keine der anderen infrage kommt. Wenn kein Publikationsdatum angegeben ist, wird das mit n.d. (no date) gekennzeichnet.

4.5 Audiovisuelle Medien

4.5.1 Folge eines Podcast:

Moderator/in (Moderator). (Erscheinungsjahr, Tag, Monat). Titel (Folge) [Art des Podcasts]. In *Name des Podcasts*. Ggf. Produktionsfirma. URL



Sator, A. (Moderator). (2020, 29. Juni). Erklär mir Black Lives Matter, Mireille Ngosso [Audio-Podcast Episode]. In *Erklär mir die Welt*. <https://open.spotify.com/episode/4cisJTHh2plAHh5oSq6P8G>

4.5.2 Folge einer Serie:

Autor(en). (Funktion) & Regie (Funktion). (Ausstrahlungsjahr, Tag. Monat). Titel der Episode (Staffel, Episode) [Format]. In Produzierende der Serie (Funktion), *Titel der Serie*. Produktionsfirma.

Müller, M. (Autor), & Lobrecht, F. (Regisseur). (2020, 20. Januar). Vampire und Hexen [Folge einer Fernsehserie]. In L. Baier (Produzent), *Wahre Verbrechen*. Highland Studios.

4.5.3 YouTube-Video:

Ersteller/in (Veröffentlichungsjahr, Tag. Monat). *Titel* [Video]. YouTube. URL

Scribbr. (2018, 15. Juni). *Inhaltsverzeichnis Word in nur 4 Minuten erstellen!* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M>

4.6 Forschungsberichte

Autor. (Erscheinungsjahr). Titel des Berichts (ggf. Ausgabe). Verlag. DOI oder URL

Oberwimmer, K., Vogtenhuber, S., Lassnigg, L., & Schreiner, C. (2018). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren* (Nr.1). Leykam. <http://doi.org/10.17888/nbb2018-1.4>

4.7 Unveröffentlichte Beiträge (Dissertationen, Masterarbeiten, Bachelorarbeiten)

Autor. (Erscheinungsjahr). *Titel des Beitrags*. [Art des Beitrags]. Ort.

Kupplent, E. (2020). *Lernförderung im Fremdsprachenunterricht durch Bewegung*. [Unveröffentlichte Dissertation]. Karl-Franzens-Universität Graz.

4.8 Gesetze

Gesetze haben keinen Eintrag im Literaturverzeichnis. Sie werden als Verweis im Fließtext oder in der Fußnote angegeben.

§ 1 Absatz 1 Satz 1a Kurztitel des Gesetzes

5. Wichtige Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden bei der Angabe von Zitationen verwendet:



Begriff	Deutsch	Englisch
Kapitel	Kap.	chap.
Auflage	Aufl.	ed.
Überarbeitete Auflage	überarb. Aufl.	rev. ed.
Auflagenzahl	2. Aufl.	2 nd ed.
Herausgeber	Hrsg.	ed./eds.
Seite(n)	S.	p./pp.
Band/Bände	Bd./Bde.	Vol./Vols.
Nummer	Nr.	No.
Beiheft	Suppl.	Suppl.
Keine Jahreszahl	n.d.	n.d.
Publikation in Druck	in Druck	in press